



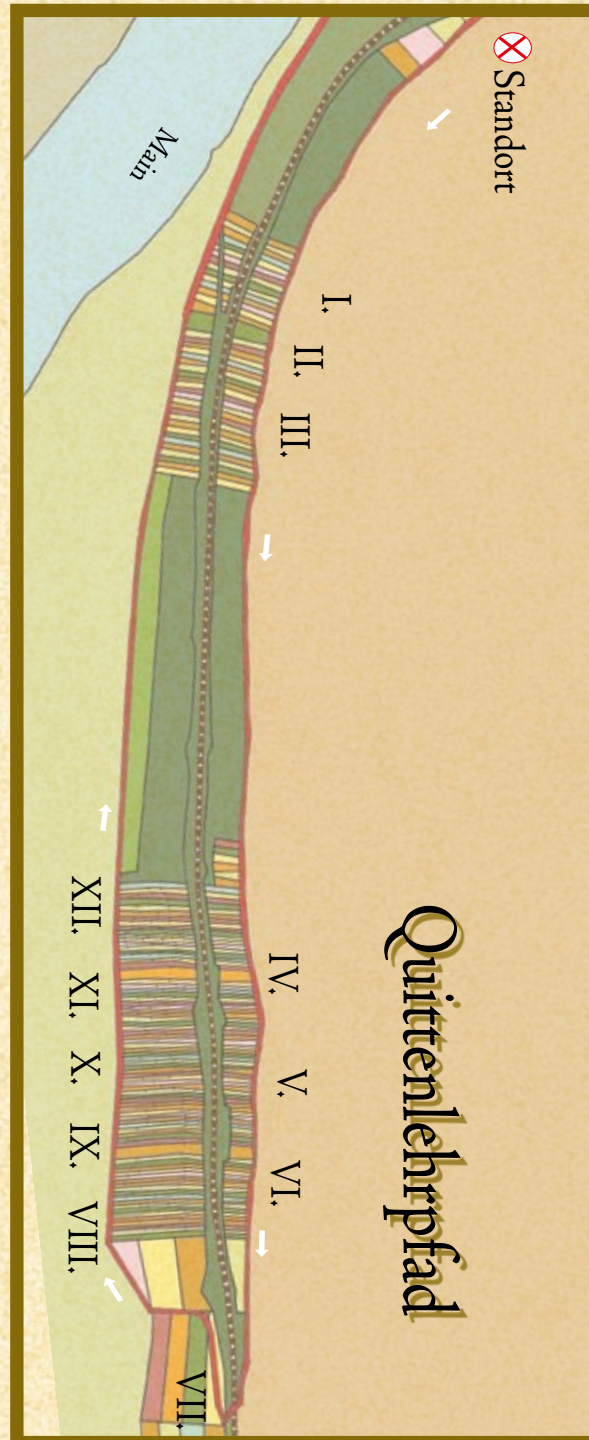
Kontaktadresse:

Astheimer Quittenlehrpfad

MUSTEA quittenweinbau &
unterfränkisches Rekultivierungsprojekt
alter Quittensorten

Marius Wittur, Hadergasse 19
97247 Untereisenheim
Tel.: 0176-23637216
info@mustea.de
www.mustea.de

gefördert durch:



Astheimer Quittenlehrpfad



Unterfränkisches Rekultivierungsprojekts
alter Quittensorten

www.mustea.de

Astheimer Quittenlehrpfad

Ein „lebendiges Stillleben“ für jeden Naturfreund und nach etwas außergewöhnlichen spähenen Mainschleifengast bietet der Astheimer Quittenlehrpfad, welcher entlang der so genannten Rangenteile führt, den historischen Obstbauparzellen Astheims.

Jene markanten Flurrelikte gehen auf ein Lehen des damals ortsansässigen Kartäuser Ordens im 18. Jahrhundert zurück und beherbergen zudem die deutschlandweit ältesten Quittenkulturen, welche im Rahmen des Rekultivierungsprojekts zur Bewahrung der Sortenvielfalt unter Schutz gestellt wurden.

Auf einem impressionsreichen Rundwanderweg von etwa 4 km Länge, lassen sich die knorrigen Bäume und Sträucher der Gattung *Cydonia oblonga* bestaunen. An 12 Stationen vermitteln Themenschilder den geschichtlichen Hintergrund der hiesigen Quittenvorkommen und deren zeitlichen Nutzungswandel, sowie wissenswertes über die Botanik / Sortenvielfalt/ Mythologie/ Symbolik / Heilkunde und Fruchtverwertung von Quitten.

Unterfränkisches Rekultivierungsprojekt alter Quittensorten

- Träger des Astheimer Quittenlehrpfads
- Standortschutz alter Quittenvorkommen
- Statik sichernde Baumpflegemaßnahmen von Quittengehölzen
- Pomologische Sortenerfassung unterfränkischer Quitten
- Neupflanzung seltener Quittensorten
- Langzeitstudien der Gattung *Cydonia oblonga*
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Ausstellungen, Führungen)
- Quittenbaumschule MUSTEA
- MUSTEA quittenweinbau

Themen des Quittenlehrpfads:



I. Die historische Flur der Rangenteile



II. Astheimer Perlquite



III. Philosophie des Rekultivierungsprojekts



IV. Pflanzenkundliches zur Quitte



V. Bahnbau und italienische Quittenstecklinge



VI. Nutzungswandel der Quittenranger



VII. Etappen des Sortenschwunds



VIII. Spektrum der Quittenverarbeitung



IX. Die Quittenfrucht als Heilmittel



X. Quittenobst auf Weltumsegelung



XI. Mythologie und Quittensymbolik



XII. MUSTEA

Astheimer Perlquite

Die an der Mainschleife wurzelnde Lokalsorte „Astheimer Perlquite“ wurde von Slow Food Deutschland e.V. als Arche Passagier nominiert und von den Landschaftspflegeverbänden des Freistaats in die Aktion „Bayerns UrEinwohner“ mit aufgenommen, um im Rahmen der Biodiversitätskonvention die Bayerische Biodiversitätsstrategie zu unterstützen. (www.bayerns-ureinwohner.de)

In jenem Kontext und kooperativen Bewusstsein, dass Naturerbe Pflege braucht, ließ sich der Quittenlehrpfad des unterfränkischen Rekultivierungsprojekts alter Quittensorten im Jahr 2008 durch Förderung des LPV Kitzingen noch attraktiver erweitern.

Lehrpfadsführungen

Das unterfränkische Rekultivierungsprojekt alter Quittensorten bietet zwischen Mai und Oktober auch Gruppenführungen entlang des Astheimer Quittenlehrpfads an. (Ab 12 Personen)

Dauer der informativen und kulinarischen Wanderung mit MUSTEA quittenweinprobe ca. 2 bis 2,5 Stunden.

Anmeldung mindestens ein Monat im Voraus erforderlich.

Lage:

Astheim liegt gegenüber von Volkach am Main. Mit dem Auto ist es über die A3 (Ausfahrt Kitzingen/Schwarzach) weiter in Richtung Volkach/Schweinfurt und die A7 (Ausfahrt Würzburg/Estenfeld) in Richtung Volkach zu erreichen. Von Würzburg aus folgt man der B19 in Richtung Schweinfurt und biegt nach der A7 in Richtung Volkach ab.

Anfang des Astheimer Quittenlehrpfads ist am Friedhof, gegenüber der Ortseinfahrt.